

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2008

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Aufsatz -

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Arbeitszeit: 45 Minuten

Thema 1: Erzählung

Schreibe aus den folgenden Reizwörtern eine spannende Geschichte und verfasse dazu eine passende Überschrift!

Tierknochen – Mülleimer – Polizei – Nachbar

Thema 2: Ausgestaltung eines Erzählkerns

Verfasse zu der folgenden Zeitungsmeldung eine interessante und spannende Geschichte!

Finde eine passende Überschrift!

Regensburg, 12.07.07: Durch das beherzte Eingreifen eines 12-jährigen Jungen konnte ein schweres Busunglück in letzter Sekunde verhindert werden. 70 Kinder und Jugendliche verdanken dem Jungen ihr Leben. Ohne ihn wären sie wohl Opfer eines Unfalls geworden, denn der 70-jährige Fahrer erlitt während der Fahrt einen Schlaganfall. Daraufhin rollte der Bus führerlos auf eine 5 Meter tiefe Böschung zu. Doch der Junge reagierte geistesgegenwärtig und zog die Handbremse des Busses, der daraufhin nur in die Leitplanken fuhr.

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2008
Lösungsvorschlag

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

Nicht für die Prüflinge bestimmt!

- Aufsatz -

Hinweise zur Bewertung:

Die Gewichtung beträgt im Einzelnen

Inhalt

(z. B. Spannungsverlauf,
Argumentationskette, logischer Zusammenhang)

2 x

Sprache

(z. B. Satzbau, Bezüge, Richtigkeit der Idiome,
Fachbegriffe)

2 x

Rechtschreibung/Zeichensetzung

1 x

$$\text{Gesamtnote} = \frac{\text{Summe der Teilbereiche}}{5}$$

Themaverfehlungen sind ausschließlich mit den Noten „Mangelhaft“ bzw. „Ungenügend“ zu bewerten.

Hinweise für Schüler mit attestierter Legasthenie/L-R-Schwäche:

Beim Aufsatz entfällt die Benotung der Rechtschreibung/Zeichensetzung.
Der Teiler ist entsprechend anzupassen.

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Arbeit am Text/Sprachbetrachtung -

Archäologen bei der Arbeit

(Alice Ammermann/Tilman Röhrig)

Wenn wir wissen wollen, wie der Alltag eines Kindes vor 20 Jahren ausgesehen hat, können wir ältere Menschen fragen, oder wir besorgen uns aus dem Archiv Zeitungen jener Zeit. Schauen wir uns dann noch Ausschnitte aus Wochenschauen und Fernsehsendungen an, so können wir uns ein sehr gutes Bild davon machen, wie man damals gekleidet war, wie man tanzte und feierte, worüber man trauerte, welche Probleme zu lösen waren.

Um zu erfahren, wie es vor 200 Jahren bei uns aussah, müssen wir schon größere Anstrengungen unternehmen. Film und Fotografie waren Ende des 18. Jahrhunderts noch nicht erfunden. Aber es wurden Bilder gemalt. Kupferstiche zeigen uns, wie damals gebaut wurde, und manche Häuser aus dieser Zeit stehen noch in den Straßen zwischen den Bauten späterer Jahrhunderte. Kleider, noch gut erhalten, sind im Museum anzuschauen, ebenfalls die Gegenstände des täglichen Gebrauchs. Tagebücher, Briefe, Urkunden geben zahllose Hinweise, wie wir uns das Leben um 1800 vorzustellen haben.

Aber gehen wir einmal nicht 20, nicht 200, sondern 2000 Jahre zurück. Von damals ist wenig übrig geblieben: Trümmer, halbverfallene Bauten, Scherben, Münzen, Schmuck, Knochen – das alles oft metertief im Erdreich verborgen.

Die Männer und Frauen, die Scherben und Reste, Abfälle und Münzen, Schmuck und Waffen früherer Jahrhunderte ausgraben, die diese Gegenstände so getreu wie möglich wieder herstellen lassen und die dann Alter und Bedeutung dieser Gegenstände bestimmen, nennen sich Archäologen.

Ihre Wissenschaft ist die Archäologie. Dieses griechische Wort bedeutet so viel wie *die Kunde von den Anfängen, von den frühen Dingen*. Mit Hacke und Spaten graben die Archäologen dort, wo sie mit Funden rechnen. Vermutet man wichtigere,

[Text eingeben]

25 eventuell leicht zerstörbare Reste in der Erde, wird mit feineren Werkzeugen – etwa mit einem Spachtel – vorsichtig die Erde abgetragen. Reste von Knochen und Tonwaren werden zunächst mit der Hand oder mit der Bürste gesäubert und in Kisten gesammelt.

Jeder Fund wird notiert und in einen Plastikbeutel mit genauer Beschreibung der
30 Fundlage verpackt. Im Museumslabor werden dann alle Stücke grob sortiert, gleiche Materialien oder Stücke mit ähnlichen Merkmalen einander zugeordnet. Dabei hilft eine Skizze, auf der der genaue Fundort der Einzelteile vermerkt ist.

Jeder Fund wird ernst genommen, auch der unscheinbarste, denn die Archäologen von heute suchen nicht mehr nach sagenhaften Tempeln und Kunstschatzen wie ihre
35 Kollegen vergangener Jahrhunderte. Sie wissen, dass sich aus einer Abfallgrube mehr Informationen über den Alltag der damaligen Bewohner ermitteln lassen als aus dem kostbaren Armreif eines Statthalters.

Ähnlich einer heutigen Mülltonne enthalten Abfallgruben alles, was von den Menschen vergangener Zeit als unbrauchbar weggeworfen worden war. In diesen
40 Resten kann der Archäologe lesen wie in einem Buch: Topfscherben geben Auskunft über Form, Verzierung und Alter der Gefäße; Bruchstücke von Stein- oder Metallgeräten zeigen, welche Werkzeuge und Waffen verwendet wurden. Und welche Formen sie hatten, vielleicht auch, ob sie Erzeugnisse eines mehr kriegerischen Volkes oder einer eher friedlichen Bevölkerung von Bauern und Hirten
45 waren. Tierknochen in den Abfallgruben lehren, welche Haustiere man hielt und welche Tiere als Jagdbeute in die Siedlungen gelangten – wie man sich ernährte. Verkohlte Getreidekörner verraten schließlich, welche Getreidesorten in der Vorzeit angebaut wurden.

Brandspuren und Metallreste im Boden erzählen die Geschichte einer Belagerung
50 und ihrer Verteidiger. Häufig findet man bei einer Ausgrabung dicke, waagrecht verlaufende Brandschichten, die entweder durch den von Brandhitze durchglühten Lehm rot oder durch angekohltes Holz schwarz gefärbt sind. Sie geben Kunde von Brandkatastrophen, Belagerungen und anderen Ereignissen, die den Platz, der gerade ausgegraben wird, in der Vergangenheit in Schutt und Asche legten.

[Text eingeben]

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2008

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Arbeit am Text -

Antworte immer in ganzen Sätzen!

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1 Woher stammt das Wort „Archäologie“ und welche Bedeutung hat es? 2/1

2 Welche Aufgaben gehören zur Arbeit eines Archäologen? 3/2

3 Welche zwei „feineren Werkzeuge“ werden genannt? Wann kommen diese zum Einsatz?

2/1

4 Wie wird mit jedem neuen Fund umgegangen? 2/2

[Text eingeben]

[Text eingeben]

- 5 Warum können Archäologen aus „Abfallgruben“ mehr herauslesen als aus kostbaren Kunstschatzen? 3/2**

- 6 Was verraten Knochen dem Archäologen? 2/1**

- 7 Worüber geben Topfscherben Auskunft? 2/1**

- 8 Welche Bedeutung haben waagrecht verlaufende Brandschichten? 2/1**

- 9 Woran lässt sich erkennen, ob es sich mehr um ein kriegerisches Volk oder eher um eine friedliche Bevölkerung handelte? 2/1**

- 10 Warum müssen wir bereits größere Anstrengungen unternehmen, wenn wir erfahren wollen, wie es vor nur 200 Jahren bei uns aussah? 2/1**

[Text eingeben]

[Text eingeben]

Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2008

Lösungsvorschlag

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

Nicht für die Prüflinge bestimmt!

- Arbeit am Text -

Hinweise zur Bewertung:

Es ist darauf zu achten, dass

- alle Aufgaben möglichst in **ganzen Sätzen** beantwortet werden,
- **keine Textpassagen** abgeschrieben sein dürfen,
- nach Möglichkeit **mit eigenen Worten** geantwortet wird.

Die Punktergabe ist nach inhaltlicher Vollständigkeit und sprachlicher Richtigkeit zu differenzieren (vgl. Lösungsvorschlag). Die Vergabe halber Punkte ist zulässig, jedoch sind Sprachpunkte nur dann möglich, wenn mindestens 1 Inhaltspunkt erreicht wurde.

Punkteschlüssel:

Note	Punkte		
1	35	-	33
2	32,5	-	28
3	27,5	-	23
4	22,5	-	18
5	17,5	-	10
6	9,5	-	0

Hinweise für Schüler mit attestierter Legasthenie/L-R-Schwäche:

Bei der Arbeit am Text entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

[Text eingeben]

<p style="text-align: center;">Probeunterricht an Wirtschaftsschulen 2008 Lösungsvorschlag</p>

Deutsch 6. Jahrgangsstufe

- Arbeit am Text -

Antworte immer in ganzen Sätzen!

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

- 1 Woher stammt das Wort „Archäologie“ und welche Bedeutung hat es?** 2/1

Das Wort stammt aus Griechenland (griechisches Wort) und bedeutet „die Kunde von den Anfängen, von den frühen Dingen“. (Z. 25 f)
- 2 Welche Aufgaben gehören zur Arbeit eines Archäologen?** 3/2

Er gräbt Scherben und Reste, Abfälle und Münzen, Schmuck und Waffen früherer Zeiten aus, stellt diese Gegenstände so getreu wie möglich wieder her und bestimmt ihr Alter und ihre Bedeutung. (Z. 18 ff)
- 3 Welche zwei „feineren Werkzeuge“ werden genannt? Wann kommen diese zum Einsatz?** 2/1

Es werden Spachtel und Bürste genannt. Bei leicht zerstörbaren Resten (wie Knochen und Tonwaren) kommen diese zum Einsatz. (Z. 24 ff)
- 4 Wie wird mit jedem neuen Fund umgegangen?** 2/2

Alle Funde werden notiert, in Plastikbeutel mit genauer Beschreibung verpackt, im Museumslabor sortiert und einander zugeordnet. (Z. 29 ff)

[Text eingeben]

- 5 Warum können Archäologen aus „Abfallgruben“ mehr herauslesen als aus kostbaren Kunstschatzen? 3/2**

Sie wissen, dass Abfallgruben mehr Informationen über den Alltag der damaligen Bewohner enthalten als kostbarer Schmuck oder andere Kunstschatze. (Z. 38 ff)

- 6 Was verraten Knochen dem Archäologen? 2/1**

(Tier-)Knochen verraten, welche Haustiere man hielt und welche Tiere gejagt und gegessen wurden. (Z. 51 ff)

- 7 Worüber geben Topfscherben Auskunft? 2/1**

Sie geben Auskunft über Form, Verzierung und Alter der Gefäße. (Z. 46 f)

- 8 Welche Bedeutung haben waagrecht verlaufende Brandschichten? 2/1**

Sie geben Kunde von Brandkatastrophen und Belagerungen. (Z. 57 ff)

- 9 Woran lässt sich erkennen, ob es sich mehr um ein kriegerisches Volk oder eher um eine friedliche Bevölkerung handelte? 2/1**

An Bruchstücken von Stein- oder Metallgeräten kann man erkennen, welche Werkzeuge und/oder Waffen verwendet wurden. (An der Art der Erzeugnisse lässt sich dies erkennen.) (Z. 47 ff)

- 10 Warum müssen wir bereits größere Anstrengungen unternehmen, wenn wir erfahren wollen, wie es vor nur 200 Jahren bei uns aussah? 2/1**

Film und Fotografie waren noch nicht erfunden. (Sie wurden erst Ende des 18. Jahrhunderts erfunden.) (Z. 8 f)

Summe aus 10 Aufgaben

35 Punkte

[Text eingeben]